

Zwei erwähnenswerte Inschriften aus dem Berner Jura

Autor(en): **Semadeni, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1952)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Und nun Bifrun's Übersetzung:

Ean amuss l's infantschluts ad ir a baungs
 Et algrismund giuvans è vigls a prender per mauns
 Pischenas chiosas da prüm met eau avaunt
 Schi qualchiosa tres dalet prandessan haint
 Infina l'g fundamaint da l'an
 Per aque eau s'avrou tres favur vus hegias arguard
 studiains et er bain infuormos
 D'pischnes chioses saijas er bain avisos
 E cura tü bain ist adastro
 Guarda cha l'g foe tres l'g fulin es apiglio
 Ün sculer dvainta bain amastro
 Schi el huo dsieva que chi l'g vain a(rm)ando
 Orsu es lasche ir per phantaschia
 Cha vus dexas ir dsieva la dretta via
 E nun es üna lavur chi hegia adüntrat fin
 Craia a mi ch'ella vol havair tijmp et insching.

Bifrun's kleines Schulbüchlein hat vier Auflagen erlebt (1552, 1571, 1589 und 1629), die alle aus der Druckerei Landolfi in Puschlav hervorgegangen sind. Wir zweifeln nicht daran, daß vor allem die erste, aber auch die folgenden Auflagen ein Ereignis waren für das romanisch-ladinische Volk; denn vor vier Jahrhunderten, als es noch so viele Analphabeten gab, hatten Buchstabe, Wort und Buch noch etwas von jener geheimnisvollen, magischen Kraft, die noch die Seele aufzurütteln vermochte. Und so war Bifrun's Schulbüchlein, mochte es noch so unscheinbar sein, Wort und Sinn (Geist) und Tat zugleich.

Zwei erwähnenswerte Inschriften aus dem Berner Jura

Von Dr. med. E. Semadeni, Kerzers (FR)

Zu den gewaltigsten Durchbrüchen des Jura gehören die beiden Klusen, die in allgemeiner Richtung Süd-Nord die Vallée de Tavannes von Court über Moutier mit dem Plateau von Delémont ver-

binden. In der nördlichen Klus bildet – nebenbei bemerkt – Choindez ein lustiges Beispiel französischer Schreibweise einer deutschen «Schwändi».

Diese Birsklusen sind geologisch, strategisch und verkehrspolitisch gleich interessant. Als Verbindung zwischen Basel und Biel–Bern haben sie erst in jüngerer Zeit ihre jetzige Bedeutung erlangt, nämlich als im 18. Jahrhundert die erste Straße durch ihre Engnisse und Steilhänge gebaut wurde. Daß dies geschah, verdanken wir dem Weitblick und der Initiative eines Bündners, was nicht allgemein bekannt sein dürfte!

So sei dem eiligen Automobilisten auf der Fahrt von Court nach Moutier empfohlen, dort wo sich die Klus an ihrem nördlichen Ende wieder verengert – ungefähr 100 Meter vor der Brücke über die Birs – anzuhalten. Denn nur so wird er einige Meter oberhalb der Straße in gewachsenen Felsen gehauen die Denkschrift lesen können, die an jenen Mann erinnert:

JOSEPHUS GUILLIELMUS
EX RINGKIIS DE BALDENSTEIN
BASILIENSIVM EPISCOPUS PRINCEPS
VIAM VETERIBUS CLAUSAM
RUPIBUS ET CLAUSTRIS MONTIVM RUPTIS
BIRSA PONTIBUS STRATA
OPERE ROMANIS DIGNO
APERUIT
AN. MDCCLII.

Fürstbischof Joseph Wilhelm Rinck von Baldenstein ließ seine erste Straße am linken Birsufer entlang führen, welches wohl felsiger und steiler als das rechte ist, der Straße aber gerade deshalb größere Sicherheit bot. Spätere Generationen haben sie auf den rechtsseitigen Berghang verlegt, wo die Straße in scheinbar günstigerem Gelände mit geringerer Mühe gebaut werden konnte. Aber ein gewaltiger Bergrutsch zerstörte dieses Stück im Frühling 1937, und die Neuanlage – die auf den meisten topographischen Karten noch nicht nachgetragen worden ist – beweist, daß die Pioniere eben doch besser

geplant hatten als ihre Nachfolger. Sie liegt nämlich wieder auf dem linken Birsufer und folgt wohl den Spuren der ersten Anlage.

Wenige Meter nördlich der oben erwähnten älteren Inschrift findet sich im Fels eine zweite Tafel, des Inhalts:

CETTE ROUTE A ETE CONSTRUITE EN 1938/39
SUR L'ANCIEN CHEMIN DU PRINCE EVEQUE DE BALE
JOSEPH-GUILLAUME RINCK DE BALDENSTEIN
A LA SUITE DU GLISSEMENT DU TERRAIN
SURVENU AU MILIEU DES GORGES
EN MARS / AVRIL 1937

Joseph-Wilhelm Rinck von Baldenstein, 1704—1762, Fürstbischof von Basel 1744—1762, wird wohl nicht nur auf dem Gebiete des Straßenbaues Tüchtiges geleistet haben. Es wäre dankenswert und erfreulich, von unseren Historikern Näheres über das Leben und die Werke dieses hochgestellten Sprosses einer heute ausgestorbenen Bündner Adelsfamilie zu vernehmen.

Chronik für den Monat September 1952

von Arthur Hunger, Chur

3. Am 30. August fand in Poschiavo eine Konferenz der interessierten Kreise statt, an welcher die die Wirtschaft des Tales noch immer schwer belastenden Bahntarife, die trotz Einführung der Einheimischenbillette als eine ungerechte, unbillige Last empfunden werden, mit Regierungsrat Dr. Tenchio als Vertreter der Regierung und Direktor Dr. Buchli, Direktor der RhB, besprochen wurden.
5. In Chur wurde eine Gewerbeschau eröffnet, ein Gemeinschaftswerk der Gewerbe- und Handelskreise dieser Stadt.
7. In Davos fand die 74. Delegierten- und Wanderversammlung des Vereins Deutsch-Schweizerischer Bienenfreunde statt, bei welchem Anlaß Dir. Dr. E. Branger einen vielbeachteten Vortrag hielt über: «Von der Walsersiedlung zum weltberühmten Kur- und Sportort Davos».
11. Auf Ende des Schuljahres 1951/52 trat Prof. Dr. K. Hägler nach Erreichung der Altersgrenze von seiner Lehrstelle an der Kantonsschule zurück.